

Turnen — Sport — Spiel — Wandern.

Das Handball in Wöbeln!

MSB. der Wöbeln!

Wie erwartet, hatten sich zu diesem Treffen ca. 1500 Zuschauer eingefunden, die Zeuge eines hartnäckigen aber nicht gerade schönen Kampfes wurden. Der Meister lief nicht zu seiner gewohnten Form auf, die herrschende Unruhe in der Mannschaft war in erster Linie deren Schuld. Dabei kämpfte die Wöbelner Elf, wie selten und erzwang sogar, trotz besserer Leistungen des Meisters, bis zur Halbzeit 2 Tore. Wie viele haben den Wöbelner EL als Sieger, jedoch holte der MSB in den ersten 4 Minuten nach Halbzeit 2 Tore durch Klingner auf und in weiteren 8 Minuten die 2 Siegestreifer durch Born. — Jetzt alaube man wieder an eine hohe Torzahl — aber die Mannschaft des MSB gefiel sich so gut in gegenseitiger Anbiederung, so daß gar nichts mehr erzielt werden konnte.

So kam es auch, daß Wöbeln mit einer klumpfischen 4:2 Niederlage davon kam. Die Wöbelner Elf hatte an diesem Tage keinen überredenden Kämpen in ihren Reihen, wogegen Wöbeln in der Hintermannschaft ein hartes Bollwerk hatte. Der Schiedsrichter aus Dresden war gut.

Im Verbands-Spiel Haderau 1. — Strebla 1.

Die vergangene Sonntag WM Strebla eine katastrophale Niederlage mitnehmen. Dem Schiedsrichter, Schneider sen. MSB, stellten sich Punkt 2 Uhr beide Mannschaften. Es macht sich sofort eine Ueberlegenheit Haderaus bemerkbar und Haderaus schufreudiger Sturm verdrängte die Hintermannschaft Streblas harte Arbeit, welche aber nicht lange stand halten kann. Bis zur Halbzeit kommt Haderau zu 5 Toren. Gleich nach Halbzeit legt sich Haderau wieder in Streblas Spielhälfte fest und kann durch 7 weitere Tore den Schlußstand von einem Duzend herstellen, wovon wiederum der talentierte Mücke 7 Tore auf sein Konto brachte. Als das Duzend voll war, gab sich Haderau zufrieden.

Bei Haderau spielte ein jeder mit Lust und vor allem einmalig ohne Mundwerk. — Strebla spielte mit großer Energie um eine katastrophale Niederlage abzuwälzen, vor allem der Torwächter Strebla ist an den 12 Toren schuldlos, er hielt die schwersten Sachen, konnte jedoch nicht verhindern das Haderau 12 Tore schoß.

Der Schiedsrichter sen. war dem Spiel ein gerechter Zeiter und erntete Dank von beiden Mannschaften.

Nieser Sportverein e. V. Abteilung für Jugendpflege.

Nieser Sportverein 1. Jun. — MSB. Weidau 1. Jun. 1:0 (0:0).

Auch im Rückspiel blieben die Nieser knapper aber verdienter Sieger. Während der ganzen Spielzeit lagen sie im Angriff, kamen aber infolge des mit der Abseitsregel auf dem Kriegsfuß stehenden Schiedsrichters nur zu einem Tor.

Die 2. Junioren waren wieder infolge Nichterschleins des Gegners, Wacker-Mühlberg, spielfrei. Während die Nieser Mannschaft ihre Gegner in der 1. Runde alle bejagt hat, ziehen es diesmal nun vor, nicht zu erscheinen. Am kommenden Sonntag fahren die 2. Junioren nach Oßau, um nachmittags 2.30 Uhr das fällige Verbands-Spiel auszutragen.

Polizei-Sportverein „Sportlust“ 1924 e. V. Nieser.

Wacker Tahlen 1. — Sportlust 1. 1:4 (Tore 0:13).

Nach überlegenem Spiele holten sich die Nieser in Tahlen Sieg und Punkte. Die Wackeraner nahmen das Spiel außer acht und versammelten sich zum Leidwesen der Sportlustigen fast alle vor ihrem Pöllitum. Hier den Toren war es so morrautig, daß ein Zuspiel kaum möglich war. Den Wackeranern schien es aber trotzdem zu gefallen; sie tunkten, wenn es dringlich wurde, wacker dazwischen und haben aus wie die Möhren, verbündeten aber manchen sicheren Erfolg der Gäste. Das Ehrenloz für Wacker schoß ihr Lutsauchen, den die Sportlust-Verteidiger, die an der Mittellinie standen, ruhig laufen ließen. Der Torwächter koppte zwar den Schuß auf der Torlinie, doch der Schiedsrichter entschied zur Zufriedenheit beider Parteien Tor. Die Treffer für Nieser erzielten Leo und Streubel je zwei.

Da der Meister MSB, abermals keinen Sieg gegen Krawwalde erringen konnte und zwei weitere Punkte einbüßte, steigen die Aktiven der MSB-er wiederum ganz wesentlich und ist der Weg zur Weiterentwicklung für Haderau und Sportlust wieder offen.

Landesverband Sachsen. Bund Deutscher Radfahrer.

In Zwickau tagte am Sonntag der Landesverband Sachsen e. V. Die reichhaltige Tagesordnung wurde statt abgewickelt. Die Berichte des Vorstandes einschließlich des Kassenerichtes wurden genehmigt. Die Austragung der Bergmeisterschaft von Sachsen wurde auf Antrag dem Gau Weidau anlässlich des am 12. August 1928 in Roditz stattfindenden Kameradschaftsfestes, verbunden mit einer Jugendmanöverfahrt des Landesverbandes, übertragen und eine goldene Ehrenplakette für diese Meisterschaft bewilligt. Zustimmung fanden einige Anträge zur Bundeshauptversammlung in Erfurt, betr. Forderung der Maße der Reigenfahrträder, sowie mit einigen Änderungen der Antrag auf Gründung einer Reichs-Jugendabteilung mit entsprechenden Satzungsbestimmungen. Ebenso wurde auf der Antrag auf Beitritt der Jugendabteilung des S. D. R. zum Reichsausschuss einstimmig angenommen. Weiter wurde auch der Antrag Dehnel (Dresden) angenommen, gegen den Beschluß des Jugendtages in Frankfurt a. M. Stellung zu nehmen, der begreift, Jugendtreiben überhaupt für Jugendmitglieder zu verbieten. Als wichtiger Punkt wurde mit einseitiger Zustimmung von der Gründung der Kommission der Radportverbände Sachsens, der alle größeren Radfahrerverbände, die zu einer Unterbehörde für Verkehr und Sport in Sachsen erweitert werden ist, Kenntnis genommen und bestätigt, daß als Vorsitzender dieser Unterbehörde der Landesverbandvorsitzende Hans (Dresden) gewählt worden ist. Vom Landesverband werden Dehnel (Dresden) und Singer (Chemnitz) als Vertreter des S. D. R. gewählt und abgeordnet. Diese Unterbehörde bezweckt die Begutachtung aller Straßenfahrträder und deren Abbau. Den Beschlüssen dieser Korporation haben sich alle Radportverbände (Arbeiter-Radfahrer-Bund Solidarität, Bund Deutscher Radfahrer, Sächsischer Radfahrer-Bund, Deutsche Radfahrer-Liga, Kaufmännischer Radfahrer-Bund) unterworfen. Es wurden noch einige Dringlichkeitsanträge, sowie verschiedene Anträge zur Bundeshauptversammlung in Erfurt behandelt, von denen der Antrag fordert, eine Steuerbefreiung für alle Mitglieder des Bundes ohne Beitragsnachzahlung einzurichten. Dieser Antrag fand die einstimmige Zustimmung der Versammlung. Unter Leitung von Reing (Zwickau) fanden nach kurzer Aussprache die Wahlen statt, die das bereits eingangs erwähnte Ergebnis der Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder und der beiden Kassenerichter hatte. Ein

Antrag Goldsch (Dresden), betr. einen veränderten Modus der Verteilung der dem Landesverband zuzulegenden Gelder wird nach kurzer Aussprache angenommen und es wurde weiter beschlossen, für die Verwaltung 500 Reichsmark zurückzustellen. Hinsichtlich einer Abtrennung eines Gaukreises vom Gau 101 Annaberg-Gragebirge wird auf Antrag des H. B. Pfeil Grünhain beschlossen, dem Bundesvorstand vorzuschlagen, die Sitzungsabteilung des Ortes Grünhain zum Gau 89 Chemnitz unter Beachtung der besonderen Gründe zu genehmigen. Es folgte noch eine Aussprache über Ausschreibungen und Sammelteilungen in der Bundeszeitung, betr. Erhöhung der Freizeiten, sowie über die Frage der Schaffung von sogenannten unabhängigen Fahrern. Nach Aussprache über verschiedene geschäftliche Angelegenheiten wurde die Versammlung gegen 4 Uhr geschlossen. Dr. Sonntag (Chemnitz) wird noch um rege Beteiligung an der Bundessternwandraderfahrt nach Söttingen im Juli über Dresden-Zwickau.

14. Deutsches Turnfest 1928 Rön.

Nachdem am 1. Januar die Uebungen für das 14. Deutsche Turnfest vom Turnauschuss der D. T. bekanntgegeben worden sind, beschäftigen sich dieser Tage in Rön die Kreisober- und Männerturnvereine der D. T. mit der Durcharbeitung des turnerischen Arbeitsplans. Die im Oktober vorigen Jahres stattgehabte Sitzung des Turnauschusses hatte bereits den neuen Plan der Turnfestabwicklung, den der unverrückte Oberturnwart Max Schwarze für Rön ausgearbeitet hat, angenommen, wodurch also festgelegt worden war, daß im Gegensatz zu bisher das Deutsche Turnfest nicht mit dem Festtag am Sonntag oder vielmehr mit der Uebergabe des Banners der Deutschen Turnerschaft am Sonnabend eröffnet wird und daß nach dem Festtag nach den allgemeinen Uebungen sich an den folgenden Tagen erst die Wettkämpfe anschließen, sondern daß nun das Fest in der Wochenmitte beginnt, am Donnerstag, Freitag und Sonnabend die Wettkämpfe erlobt werden und daß sich dann am Sonntag als Höhepunkt und wirkungsvoller Abschluß der Festtag, das Schauturnen mit den allgemeinen Uebungen und die Siegerehrung anschließen. Seit der Oktobertagung in Rön sind nun die „Grundmanern“ des 14. Deutschen Turnfestes, wie sie Max Schwarze genannt hat, festgelegt. Die Zusammenballung von Menschen, wie sie in Rön bestimmt zu erwarten ist, was schon allein aus der Voranmeldung von nahezu 130 000 Teilnehmern zu ersehen ist, bedingt eine ganz andere Vorbereitung der Unterkunft- und Verkehrsfragen. 200 000 ist die Zahl, die sich der Rönner Hauptauschuss für das 14. Deutsche Turnfest als Grundlage für die Beschaffung von Unterkunft während des 14. Deutschen Turnfestes vorgenommen hat. Die Schwierigkeit dieser Aufgabe ist von der Stadtverwaltung rechtzeitig erkannt worden, sie hat ihre Lösung dahin gefunden, daß die Beschaffung von jealicher Unterkunft, sei es in Pensionen, in den Schulen, in Fabrikhallen oder sonstigen geeigneten Räumen, sei es ein Hotel- oder Gasthofzimmer oder sei es in einem nachfreundlichen zur Verfügung gestellten Bürgerquartier, in enger Zusammenarbeit mit dem Wohnungsausschuss 14. Deutschen Turnfest durch ein dem Stadt. Verkehrsamt angelehntes Wohnungsbüro geregelt wird. Die Vorbereitungen sind schon sehr weit vorgeschritten. Man kann sagen, daß die 130 000 Voranmeldungen mit bestimmter Unterkunft rechnen können, und daß auch der Unterhalt der noch fehlenden 7000 Teilnehmer Sorge um die Unterkunft zu haben braucht.

Turnfahrten beim Deutschen Turnfest in Rön.

Das loeben erwähnte Verzeichnis der Turnfahrten beim 14. Deutschen Turnfest in Rön umfaßt nicht weniger als 54 ein- und mehrtägige Turnfahrten in der Zeit vom 23.—26. Juli. Sie führen den Rhein entlang und in die Rheintäler, sowie in das Bergische Land. Das genaue Verzeichnis der einzelnen Fahrten wolle man bei der Bezirksstelle des 14. Deutschen Turnfestes in Rön, Kasinostr. 3, anfordern.

Sonderzüge zum Deutschen Turnfest.

Die Kreisverkehrsstelle des Turnfestes Sachsen OX teilt uns mit:

Die Vorbereitungen zu den Sonderzügen nach Rön werden wieder, wie leinerzeit beim Deutschen Turnfest in München, von der Kreisleitung aus durchgeführt. Kreisfahrdienstwart Glathe, Dresden, ist mit den nötigen Vorbereitungen beauftragt. Zunächst sei folgendes mitgeteilt:

1. Von der Reichsbahn werden grundsätzlich keine Sonderzugarten mehr ausgeben, die mehrere Wochen Gültigkeit haben und zur Rückfahrt mit einem fahplanmäßigen Zuge berechtigen. Die für Sonderzugfahrten ausgearbeiteten Fahrkarten haben also nur Gültigkeit für Sonderzüge. Rückfahrkarten werden nur ausgeben, wenn durch genügende Teilnehmerzahl ein Sonderzug zur Rückfahrt sichergestellt ist. Da wohl die meisten Festteilnehmer unmittelbar nach dem Feste wieder zurückkehren werden, dürfte wohl von vornherein die Stellung von Sonderzügen für die Heimfahrt möglich sein.

2. Rückfahrts Sonderzüge könnten auch von einem anderen Orte, beispielsweise von Mainz, Frankfurt usw. einige Tage nach dem Feste, vielleicht nach Beendigung einer Turnfahrt vorgegeben werden, wenn sich die genügende Teilnehmerzahl (mindestens 380 Personen) zusammenfindet. Es ist ferner auch möglich, acht Tage vor dem Feste oder eher einen oder mehrere Sonderzüge nach irgendeinem Ort (Frankfurt, Mainz usw.) einzurichten. Er käme für solche Turner in Frage, die vor dem Turnfest eine Turnfahrt unternehmen wollen.

3. Der Turnkreis Sachsen rechnet mit einer Teilnehmerzahl von 30 000 Turnern und Turnerinnen aus Sachsen. Es würden also ungefähr 30 Sonderzüge in Frage kommen. Da für so viele Züge nicht das nötige Wagenmaterial zur Verfügung steht, müßte in zwei Abteilungen gefahren werden.

4. Die Fahrdauer wird von Dresden—Rön 17 bis 18 Stunden betragen.

5. Um den Festteilnehmern einen Anhalt zu geben, was sie an Fahrgeld zu rechnen haben, seien einige Zahlen mitgeteilt: die Ein- und Rückfahrt im Sonderzuge (4. Klasse) wird ungefähr betragen: von Rön 35 Mark, von Bayreuth 33 Mark, von Dresden 30,50 Mark, von Annaberg 31 Mark, von Chemnitz 28,50 Mark, von Wöbeln 28 Mark, von Zwickau 29 Mark, von Weichenbach i. B. 29,50 Mark, von Wlauen i. B. 30,50 Mark.

Deutsche Motorrad-Schlagfahrt 1928.

Die diesjährige „Deutsche Sechstagesfahrt für Motorräder“ wird vom Deutschen Motorradfahrer-Verband (DMV) veranstaltet und durch die Landesgruppen „Freistaat Sachsen“ und „Thüringen-Anhalt“ durchgeführt. Sie findet in der Zeit vom 18. bis einschließlich 23. Juli mit dem Standort Köhnke in Thüringen in taglichen Schleißen statt. Die Fahrt stellt eine schwere Dauerprüfung für Fahrer und Maschinen dar, an welcher auch ausländische Fahrer und Fahrzeuge teilnehmen können. Der Reichsverband der Automobilindustrie wird diese Veranstaltung, welche nach den Nationalen und Internationalen Motorrad-Sportregeln unter härtester Kontrolle ausgetragen wird, für seine Firmen für Reklame freigeben.

Die Disposition für Ostpreußen.

Berlin. (Funkpost.) Mit Rücksicht auf die durch die Arbeitsverträge geschaffene einseitige wirtschaftliche Lage Ostpreußens war in der unter dem Vorsitz des Herrn Reichspräsidenten Ende Dezember vorigen Jahres abgehaltenen gemeinsamen Sitzung des Reichsministeriums und des preussischen Staatsministeriums die Notwendigkeit von Dispositionen für diese Provinz grundsätzlich anerkannt worden.

Ueber die Durchführung dieser Dispositionen sind in der Zwischenzeit eingehende Beratungen unter dem Ressort und mit den Vertretern der ostpreussischen Wirtschaft in Königsberg und Berlin gepflogen worden.

Das Ergebnis dieser Verhandlungen bildete heute den Gegenstand erneuter gemeinschaftlicher Beratungen der beiden Kabinette unter dem Vorsitz des Herrn Reichspräsidenten. Dabei wurde ein volles Einverständnis über die Disposition erzielt. Diese erfolgt in ein System von einzelnen Maßnahmen, zu denen insbesondere auch die Erleichterung der Aufnahme eines größeren Kredits gehört. Auf Mitteln des Reichs und Preußens wird für das laufende Jahr ein Betrag von 75 Millionen RM. vorgesehen, von denen 60 Millionen vom Reich, 15 Millionen von Preußen bereitgestellt werden sollen.

Die Wege, die zur Durchführung der Befundung des ostpreussischen Wirtschaft bedürftig werden sollen: Die Eröffnung neuer kreditfähiger Realcredits zu günstigen Bedingungen, die Umwandlung der drückenden hohen Personal-schulden der Landwirtschaft in einen langfristigen zweifelhafte Hypothekendarlehen, besondere Kreditmaßnahmen für Kleinbauern, Pächter, Bäcker, Metzger usw. und weitere Maßnahmen zur Erhaltung des Bestandes sowie zur Stärkung der ostpreussischen Industrie fanden allseitige Billigung. Aussetzung der öffentlichen Bauten wird das Reich durch Entgegenkommen bei den Reichsbankern und andere Entlastungsmaßnahmen, Preußen durch Erleichterung der Schulkosten und Reallohnern beitragen. Schließlich wurden die Vorschläge für eine besondere Berücksichtigung Ostpreußens auf dem Gebiete des Eisenbahnverkehrs geprüft und anerkannt. Die Dispositionen werden unverzüglich verwirklicht werden.

Gerichtssaal.

Schulpflichtiger Weidmannspruch. In der Nr. 75 der Volkszeitung für Weiden, Großenhain und Meisa vom 25. März 1927 befand sich unter der Spalte „Aus dem Bezirk Großenhain“ auch eine Notiz, in der mit Bezug genommen wurde auf die Entlassungsfeier der Abiturienten der Großenhainer Realschule im Oktober vorigen Jahres. Es wurde darin die von Oberstudiendirektor Dr. Böhrer gehaltenen Rede kritisiert, die dieser aus Anlaß der Entlassungsfeier gehalten hatte. In verchiedenen Redewendungen war eine Beleidigung erblickt, und gegen den damaligen verantwortlichen Schriftleiter Adolf Scherffig ein Strafverfahren anhängig gemacht worden, dem sich Oberstudiendirektor Dr. Böhrer als Nebenkläger angeschlossen hatte. Nach mehrfachen Verhandlungen konnte jetzt der Termin vor dem Schöffengericht Weiden gegen Scherffig, der inzwischen zum Stadtrat dazwischen gewählt worden ist, durchgeführt werden. Das Urteil lautete im Sinne der erstinstanzlichen Anklage auf 750 Reichsmark Geldstrafe, an deren Stelle im Falle der Uneindringlichkeit dreißig Tage Gefängnis zu treten haben. Dem Nebenkläger Dr. Böhrer wurde die Publikationsbefreiung in der Volkszeitung, dem Weidner Tageblatt und in dem Großenhainer Tageblatt zugesprochen. Der Angeklagte hat auch die sämtlichen Kosten zu tragen und dem Nebenkläger dessen notwendige Auslagen zu ersetzen. In der Urteilsbegründung wurde u. a. betont, es liege eine formale Beleidigung vor. (R.-a.)

Kunst und Wissenschaft.

Spielplanänderung im Oberhaus. Am Donnerstag, dem 9. Februar beginnt der Mozart-Festivals wegen Erkrankung von Frau Eugenie Burgardt nicht mit „Domus“, sondern mit der „Hochzeit des Figaro“. Anrechtsschreiber B. Anfang 7 Uhr.

Handel und Volkswirtschaft.

Reichspost und Presse. Die Deutsche Reichspost wird sich in größerem Umfang an der Internationalen Presseausstellung in Rön beteiligen, um die enge Verbindung zwischen Post und Presse zu veranschaulichen. U. a. wird die geschichtliche Entwicklung des gesamten Postwesens vom Beginn des 16. Jahrhunderts bis zur Neuzeit gezeigt. Besondere Aufmerksamkeit ist der technischen Seite im Postbetriebe gewidmet.

Die Berliner Börse fand am Montag im Zeichen uneinheitlicher Tendenz. Die angespannte Haltung am Weltmarkt war einer der Gründe für eine schwächere Verfassung des Effektenmarktes. Eine ausgeprochene Panik entwickelte sich aber in Kursrückwerten. Vereintigte Glanzstoffe z. B. erzielten einen Tagesgewinn von 21, Bemberg einen solchen von 12 Prozent. Infolge dieser Kursbewegungen wurde die Tendenz gegen Schluß allgemein fester, und diese Haltung verstärkte sich, als bekannt wurde, daß der Privatdisfont eine Ermäßigung um ein Viertel auf 6½ Prozent erfahren hatte. J. G. Farben notierte zum Schluß 260%, Westfälische 261, Siemens u. Dalke 284%, Bafelstadt 151%, Nordloyd 155½ Prozent. Tägliches Geld kostete 7½—8%, Monatsgeld etwa ebensoviel.

Wasserkünde der Moldau, Eger und Elbe.

Kategorie	Moldau		Eger		Elbe															
	Ro-malk	Bro-dran	Daun	Rim-burg	Wess-elb	Wit-til	Wet-lich	Auf-fig	Dres-den	Sties										
6.	—	4	—	60	—	10	—	24	—	17	—	26	—	22	—	12	—	134	—	68
7.	—	8	—	63	—	16	—	15	—	10	—	29	—	28	—	4	—	133	—	74

Marktberichte.

Amlich festgesetzte Preise an der Produktendrie zu Berlin am 6. Februar. Getreide und Cerealien pro 1000 kg, (sonst pro 100 kg in Reichsmark). Weizen, märkischer 236—239, pomm. —, Roggen, märkischer 229—233, märkischer, neu —, pomm. —, Gerste, Sommergerste 220—270, neue Wintergerste —, Hafer, märkischer 201—212, silesisch —, Weis, loco Berlin 210—217, Waggon frei Hamburg —, Weizenmehl, pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sad (feinste Marken über Rottg) 28,75—33,00. Roggenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sad 29,75—33,00. Weizenmehl, frei Berlin 15,25—15,30. Roggenmehl, fr. Berlin 15,25. Weizen 345—350. Getreide —, Weizen-Groben 48,00—55,00, H. Weizen-Groben 32,00 —, 35,00. Futterweizen 21,00—22,00. Weizen 20,00—21,00. Weizen 20,00—21,00. Weizen 21,00—23,00. Weizen, Blau 14,00—14,75, gelbe 15,50—16,00. Weizen, neu 21,00—24,00. Weizen, Blau 38%, 19,75—19,90. Weizen, Blau 37%, 22,00 bis 24,00. Weizenmehl 12,90—13,00. Weizenmehl 24,00—24,50. Weizenmehl 45%, 21,20—21,40. Weizenmehl 24,00—24,50.